

komm!

Universität Hohenheim
Institut für Kommunikationswissenschaft
Marko Bachl & Catharina Vögele

www.komm.uni-hohenheim.de
marko.bachl@uni-hohenheim.de
c.voegele@uni-hohenheim.de



Guttenbergs Zeugen?

Eine Replikation und Erweiterung von Hagens (1992) „Die opportunen Zeugen“ anhand der Berichterstattung über Karl-Theodor zu Guttenberg im Kontext der Plagiatsaffäre



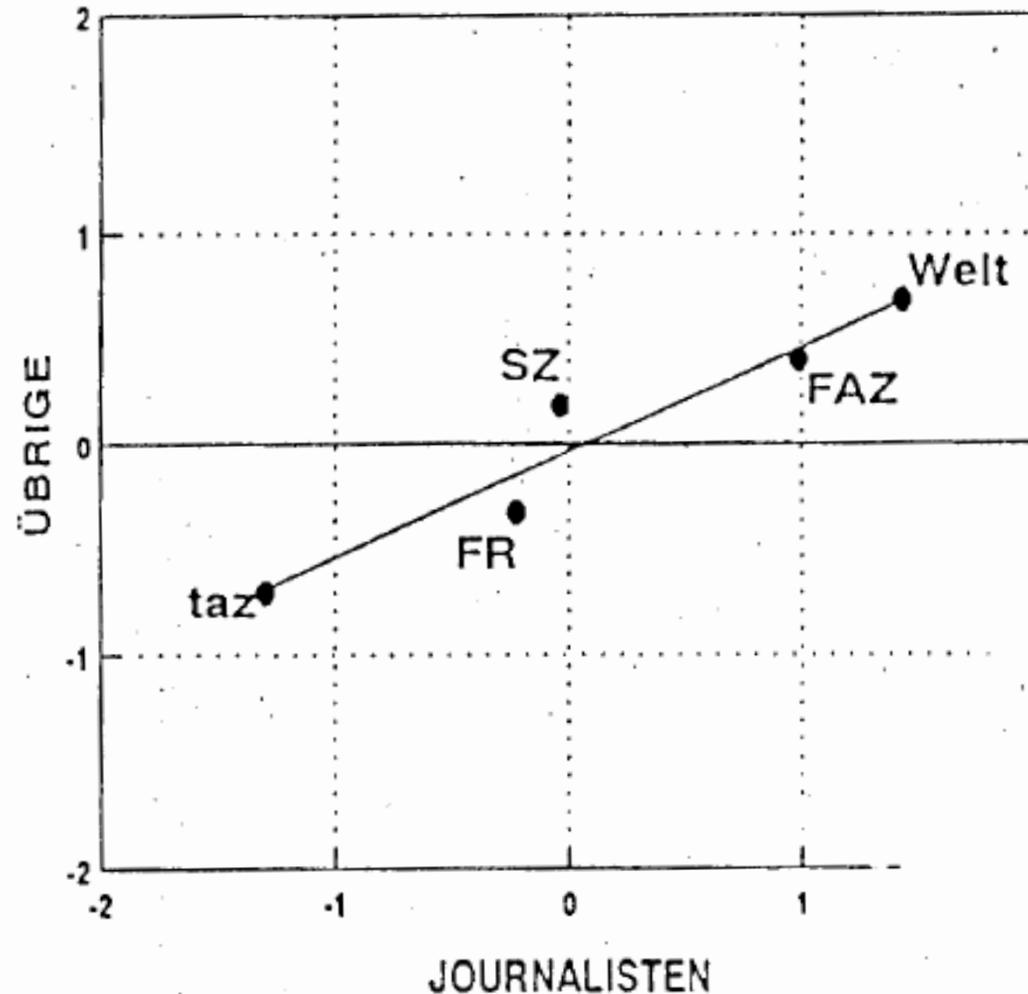
Ausgangsstudie, Forschungsstand und konzeptionelle Überlegungen



Hagen (1992): „Die opportunen Zeugen“



Selektionsbias: Zusammenhang von redaktioneller Linie (als Aggregat aller Argumente von Journalisten) und zitierten Argumenten



Zusammenhang: $r = .96$

(S. 449, 459)

Hagen (1992): „Die opportunen Zeugen“



Konstruktionsmechanismen von Bias (vgl. Hagen 1992, S. 449)

1. Aus allen Argumenten werden diejenigen ausgewählt, deren Richtung der redaktionellen Linie entspricht, unabhängig davon, von wem die Zitate stammen.
2. Es werden Zitate von (Gruppen von) Akteuren selektiert, deren Haltung generell der redaktionellen Linie entspricht, unabhängig vom Inhalt des einzelnen Zitats (= **Opportune Zeugen**).

Thematisch vielfältige Resonanz auf Hagens Studie: Berichterstattung über ...

... Wahlkämpfe (Brettschneider & Wagner 2008; Donsbach 1997)

... Atomkraft und Castor-Transporte (Schulz et al. 1998)

... Regierungsbeteiligung Haider (Berkel 2006)

... Kosovo- Afghanistan- und Irak-Krieg (Maurer et al. 2008)

... EU-Osterweiterung (Engelmann 2009)

... Wissenschaftsthemen (Verhoeven 2010)

... Versuchte Übernahme von ProSiebenSat.1 durch Springer (Kemner et al. 2008)

... Waffen-SS-Geständnis von Günter Grass (Trotier 2011)

**ABER: keine vollständige Replikation, meist weniger weitgehende
Analysen, keine konzeptionellen Erweiterungen**

- **Replikation** von Hagens (1992) Analyse am Beispiel der Berichterstattung über Guttenberg im Kontext der Plagiatsaffäre, insbesondere empirische Überprüfung der Konstruktionsmechanismen
- **Erweiterung der Analyselogik:** Ist die Synchronisation lediglich ein Charakteristikum der gesamten Berichterstattung einer Zeitung in einem publizistischen Konflikt, oder tritt sie auch in der tagesaktuellen Nachrichtenproduktion und/oder der Berichterstattung einzelner Journalisten auf?

Differenzierung der Analyseeinheiten



- (Inhaltsanalytische) Synchronisationsstudien: Zusammenhänge zwischen Gruppeneigenschaften (Donsbach und Rentsch 2011)
- Gefahr des ökologischen Fehlschlusses, wenn Untersuchungseinheit ungleich Analyseeinheit (Lauf und Berens 2003)
- Unschärfe bei Deskription der Medieninhalte, aber besonders problematisch bei diagnostischen Inferenzschlüssen (Früh 2007, S. 44)

Analyseeinheiten der Synchronisation von journalistischen und zitierten Bewertungen Guttenbergs

	Tagesaktuelle Nachrichtenproduktion	Ex-post-Beschreibung der Berichterstattung
Redaktion	Zeitungsausgaben	Zeitungen
Journalist	Artikel	Autoren

- Detailliertere Beschreibung der Synchronisation
- Hinweise auf Ursachen der Synchronisation (diagnostische Inferenz)



Methodisches Vorgehen



Standardisierte Inhaltsanalyse

Stichprobe

Untersuchungszeitraum

16.2. bis 12.3.2011

Medienangebote

Überregionale Abonnementzeitungen und Boulevardzeitungen

Aufgreifkriterien

Alle Artikel über Guttenberg

alle wertenden Aussagen über Guttenberg
(Identifikationsreliabilität = 85%)

Kategorien (Reliabilität, Krippendorffs α)

Artikel

Zeitung, Datum, Autor(en) (alle $\alpha = 1$)

Wertende Aussage über Guttenberg

Urheber, nominal ($\alpha = .99$)

Urhebergruppe, nominal ($\alpha = .79$)

Tendenz der Bewertung, dichotom ($\alpha = .90$)

Realisierte Stichprobe



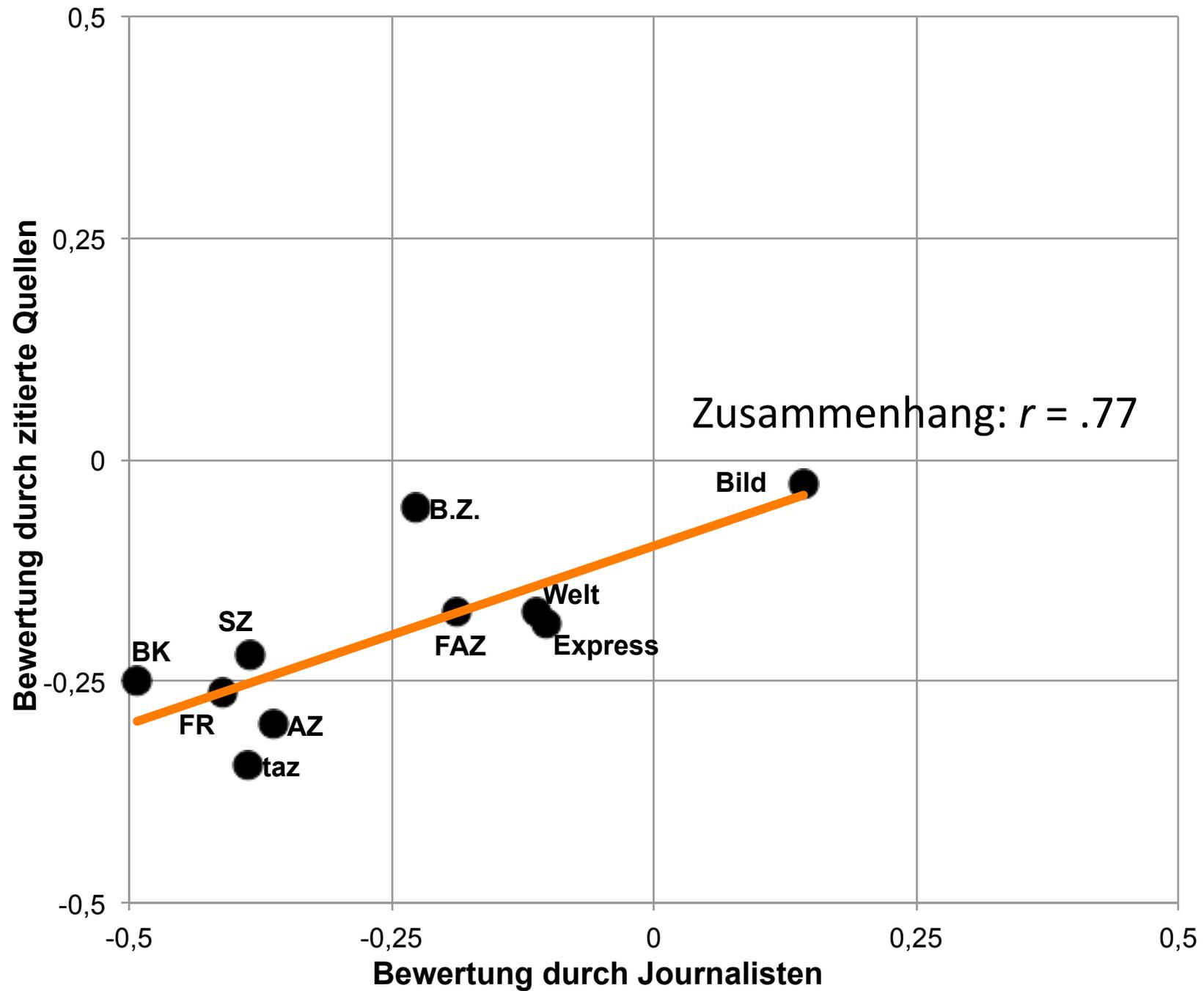
Zeitung	Artikel	Aussagen
Süddeutsche Zeitung (SZ)	145	980
die tageszeitung (taz)	114	722
Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)	107	681
Frankfurter Rundschau (FR)	101	736
Abendzeitung (AZ)	90	462
Die Welt (Welt)	87	612
Bild	52	321
Berliner Kurier (B.K.)	36	255
B.Z.	36	204
Kölner Express (Express)	33	199
Gesamt	801	5172



Synchronisation von journalistischen und zitierten Bewertungen Guttenbergs



Synchronisation von journalistischen und zitierten Aussagen



Synchronisation von journalistischen und zitierten Aussagen



Analyseeinheit	Pearsons r	n
Artikel	.14***	801
Zeitungsausgaben	.33***	194
Autoren ^{A)}	.41***	132
Zeitungen	.77**	10

Anmerkungen

** $p < .01$; *** $p < .001$.

Die Aggregation erfolgte durch die Bildung des Mittelwerts der Tendenz der Bewertungen aller Journalisten bzw. zitierter Quellen in einer Analyseeinheit. Die Aggregation als Mittelwert macht die zentralen Tendenzen in den Analyseeinheiten vergleichbar, da sie unabhängig von der Quantität der Berichterstattung auf den Wertebereich -1 bis $+1$ skaliert (vgl. Kepplinger und Maurer 2001).

A) Berücksichtigt nur Autoren, von denen mindestens 10 Aussagen vorliegen; Aussagen in Artikeln mit mehreren Autoren wurden allen Autoren gleichermaßen zugerechnet.

Synchronisation von journalistischen und zitierten Aussagen



Unterschiede in der Synchronisation je nach Analyseeinheit

- Tagesaktuelle Berichterstattung:
 - Artikel: Schwacher Bias → normative Kontrolle und Zwänge der Nachrichtenroutine beim Verfassen einzelner Artikel (Hienzsch 1990)
 - Zeitungsausgaben: mittlerer Bias → tägliche redaktionelle Konstruktion von Bias (Shoemaker et al. 2001; Shoemaker & Vos 2009)
 - Gesamte Berichterstattung über ‚Causa Guttenberg‘:
 - Individuelle Journalisten: mittlerer Bias → Verzerrung durch subjektive Einstellungen der Journalisten (Donsbach 2004; Kepplinger 1989) nicht falsifiziert
 - Zeitungen: starker Bias vermutlich Kombination aus redaktionellen und individuellen Einflüssen
- Inferenz von Zeitungsebene auf kleinere Einheiten wäre ein ökologischer Fehlschluss

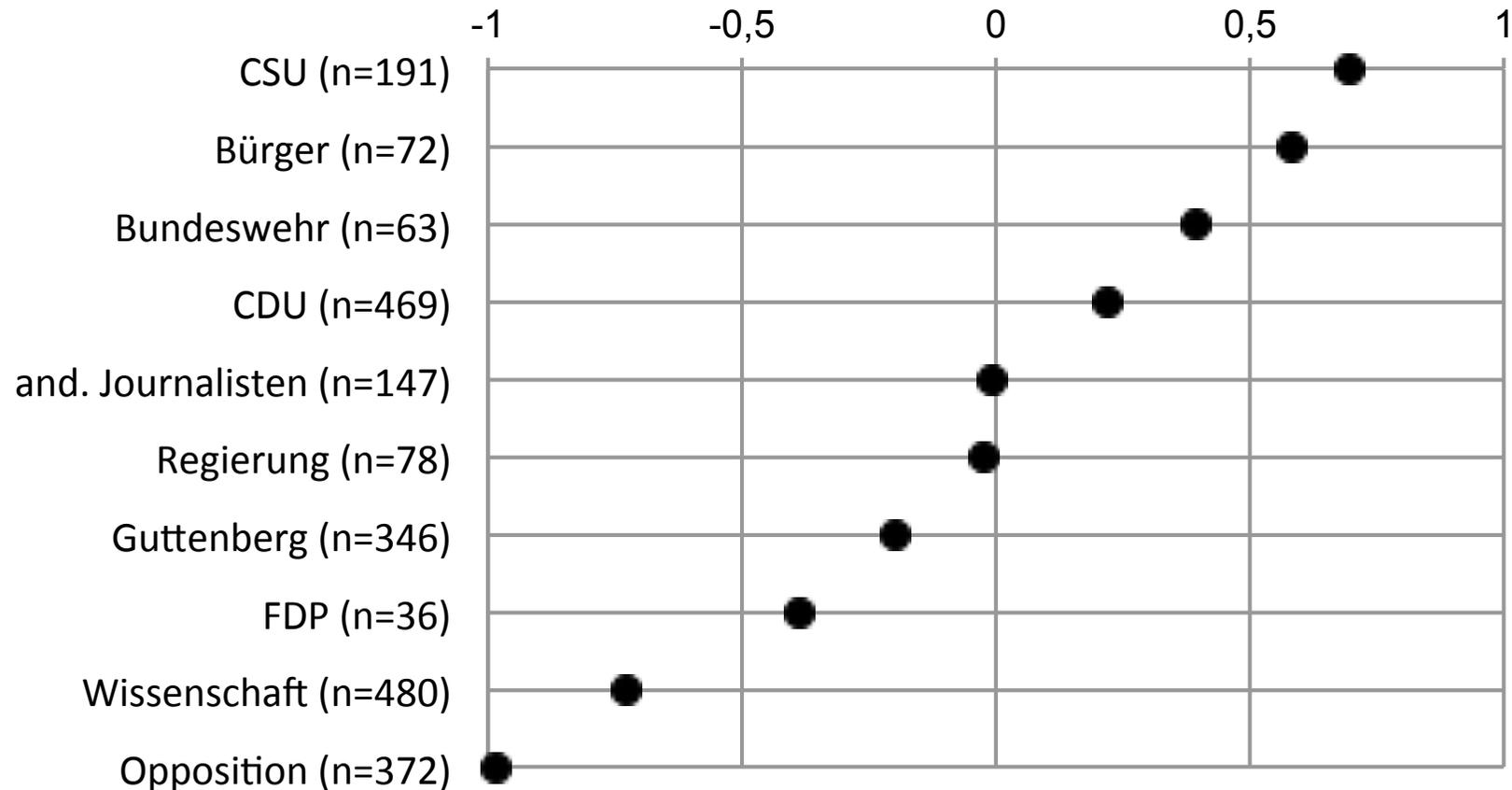
Konstruktionsmechanismen von Bias



2-fache Klassifikationsanalyse der zitierten Bewertungen Guttenbergs nach Urhebergruppen und Zeitungen

- Haupteffekt Zeitung: $\beta = .09$, $F(9, 2158) = 2,94$, $p = .002$
 - Haupteffekt Urhebergruppe: $\beta = .56$, $F(9, 2158) = 117,35$, $p < .001$
 - Interaktionseffekt: $F(77, 2158) = 1,65$, $p < .001$
- Hinweis auf Vorrang des 2. Konstruktionsmechanismus

Mittlere Bewertung Guttenbergs durch die neun häufigsten Urhebergruppen



Mittelwert der Bewertungen Guttenbergs mit der Skala -1 = negativ +1 = positiv
n = 1761 Bewertungen durch die acht aufgeführten Gruppen

Ergebnisse: Konstruktionsmechanismen



		taz	AZ	BK	FR	SZ	FAZ	Express	Welt	B.Z.	Bild	Gesamt
Wissenschaft	%	24	29	22	26	26	17	16	15	10	13	21
(n = 480)	M	-0,9	-0,7	-0,8	-0,9	-0,7	-0,5	-0,5	-0,6	-0,7	-0,4	-0,7
CDU	%	16	19	18	21	19	32	18	19	16	26	21
(n = 469)	M	+0,1	+0,1	+0,4	+0,3	+0,1	+0,3	+0,2	+0,1	+0,7	+0,4	+0,2
Opposition	%	13	15	23	8	16	22	20	19	21	17	17
(n = 372)	M	-1,0	-1,0	-0,9	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
Guttenberg	%	13	10	15	15	13	16	30	15	29	16	15
(n = 346)	M	-0,1	-0,3	-0,1	-0,3	+0,1	-0,3	-0,1	0,0	-0,3	-0,2	-0,2
CSU	%	7	12	8	7	10	7	4	11	9	6	8
(n = 191)	M	+0,4	+0,4		+0,6	+0,8	+1,0		+0,9	+1,0		+0,7
and. Journalisten	%	13	6	1	14	5	1	1	4	1	8	7
(n = 147)	M	+0,1	-0,5		+0,2	+0,1			-0,5		-0,2	0,0
Regierung	%	4	2	5	5	4	1	1	3	7	3	3
(n = 78)	M	-0,3	-0,3		-0,4	0,0						0,0
„einfache“ Bürger	%	6	6	4	2	4	1	0	4	2	0	3
(n = 72)	M	+0,1	+0,8			+0,6			+1,0			+0,6
Bundeswehr	%	1	1	2	1	2	1	9	6	2	11	3
(n = 63)	M								+0,3		+0,7	+0,4
FDP	%	3	1	3	1	1	2	0	4	2	0	2
(n = 36)	M								-0,4			-0,4
Gesamt	n	282	186	111	323	442	303	74	269	122	142	2254
(N = 2254)	M	-0,4	-0,3	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	-0,2
Redaktionelle Linie	n	420	251	130	384	500	362	118	322	75	175	2737
(N = 2737) ^{A)}	M	-0,4	-0,4	-0,4	-0,5	-0,4	-0,2	-0,1	-0,1	-0,2	+0,1	-0,28

Anmerkungen

Verteilung (jeweils erste Zeile): Dargestellt sind die Anteile der Aussagen einer Urhebergruppe an allen Aussagen zitierter Quellen (ohne Sonstige) in Spaltenprozent.

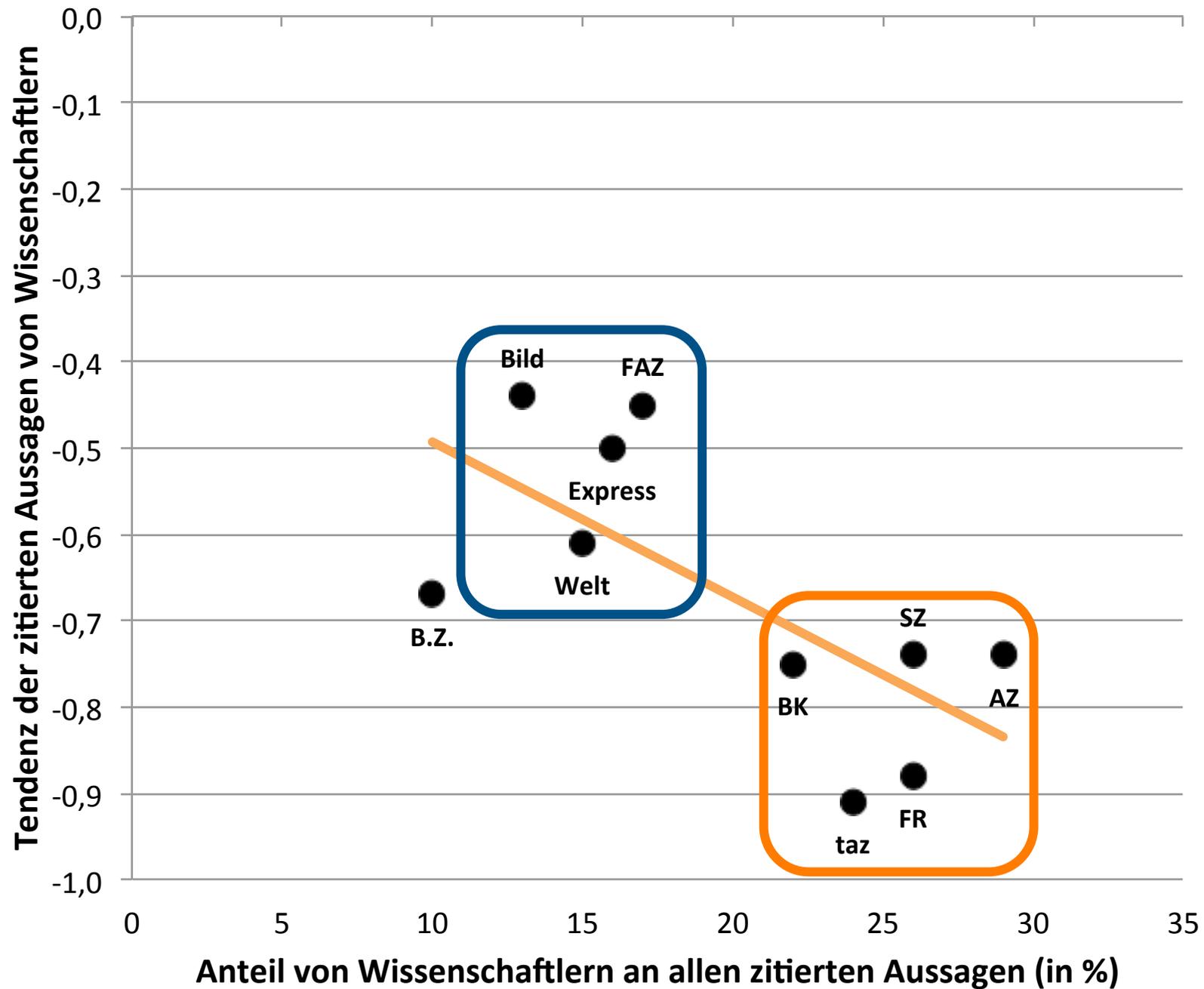
$\chi^2 = 345,67, p < .001, \text{Cramers } V = .13$ (Exakter χ^2 -Test, Signifikanztest mit 10000 Monte-Carlo-Stichproben, Startwert: 334431365).

Bewertung (jeweils zweite Zeile): Mittelwert der Bewertungen Guttenbergs mit der Skala $-1 = \text{negativ}, +1 = \text{positiv}$; Keine Darstellung von Mittelwerten mit $n < 10$.

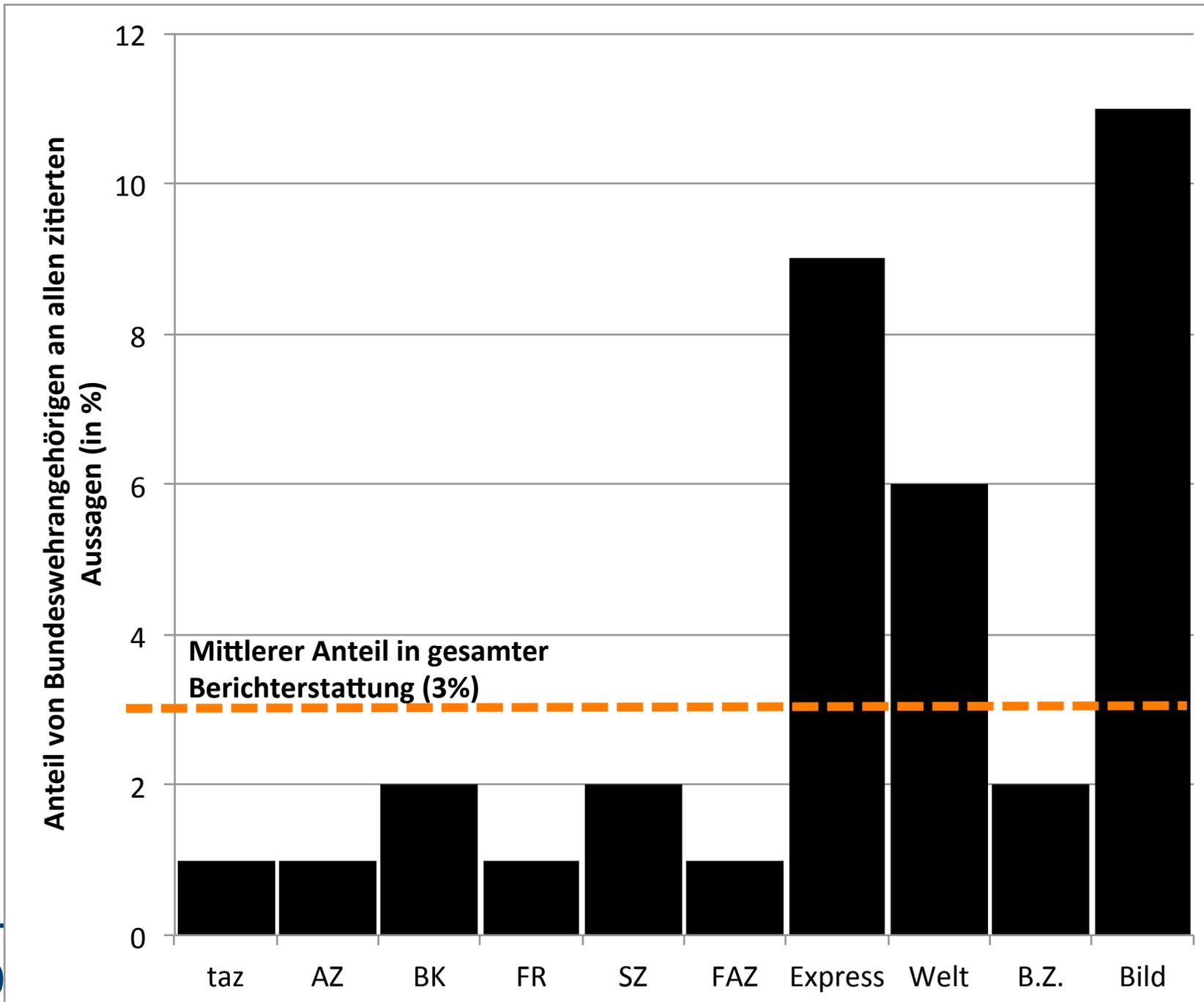
A) Die redaktionelle Linie entspricht dem Mittelwert aller Bewertungen Guttenbergs von Journalisten in einer Zeitung.



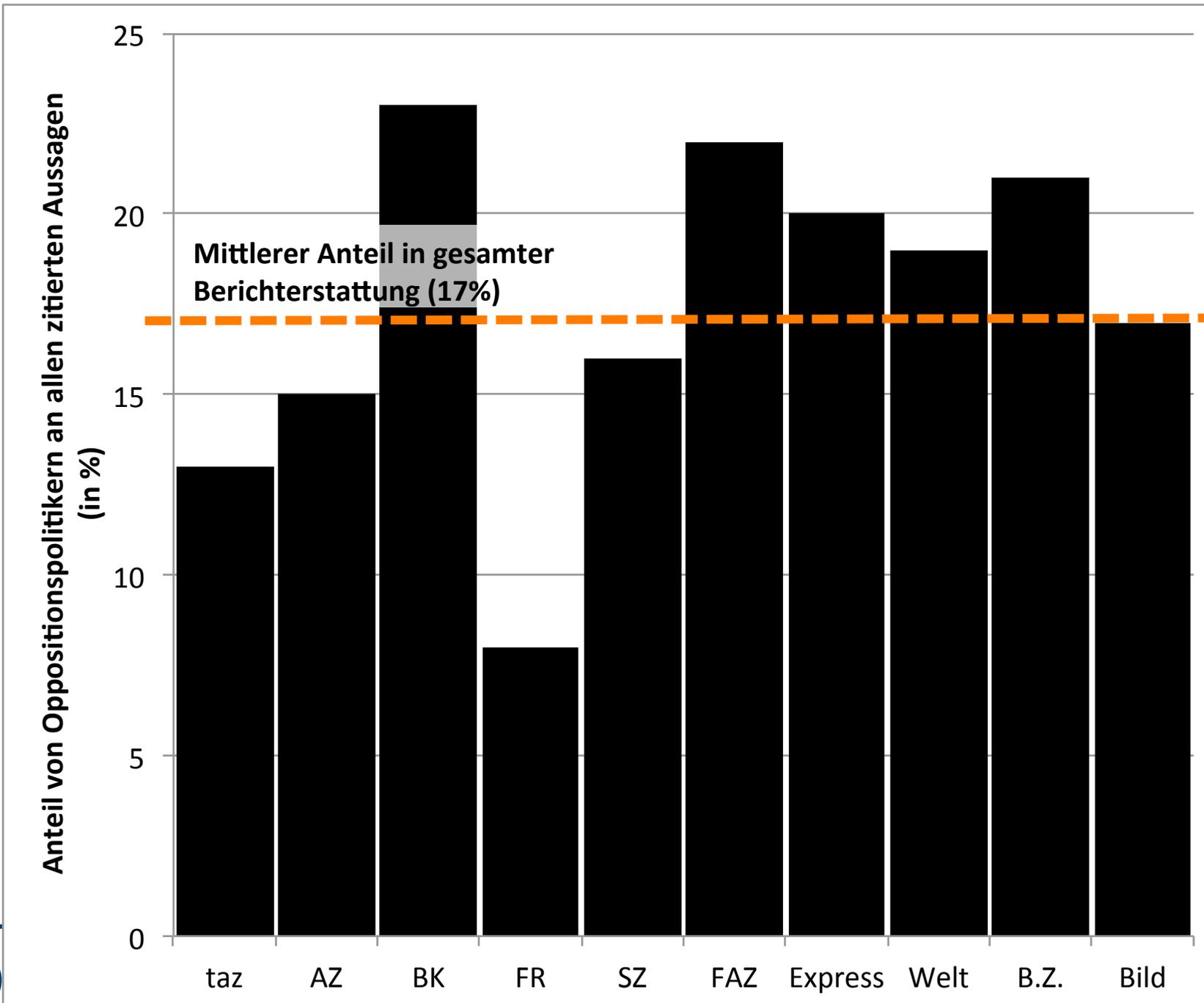
Wissenschaftler als opportune Zeugen?



Bundeswehrangehörige als opportune Zeugen?



Oppositionspolitiker als opportune Zeugen?



- Konstruktionsmechanismen können Selektion zitierter Aussagen nur teilweise erklären
- Klare Evidenz für den Einsatz opportuner Zeugen bei Bundeswehrvertretern in Bild
- Bei Verwendung von Aussagen von Wissenschaftler erster und zweiter Konstruktionsmechanismus
- Auch Unterschiede in Aufbereitung bzw. Rahmung der Causa Guttenberg → Auswahl der Urheber passend zur Konfliktinterpretation



Fazit



Zur ‚Causa Guttenberg‘

- Bild als ‚Verteidigerin‘ Guttenbergs, links-liberale Presse + AZ & BK als ‚Hauptankläger‘
- Teilweise instrumenteller Einsatz von Zitaten bzw. zitierten Akteuren (opportunen Zeugen), allerdings auch nicht-konforme Befunde

Weitergehende Folgerungen

- Verwendung angemessener Analyseeinheiten zu empfehlen
- Empirische Prüfung der Konstruktionsmechanismen notwendig

komm!

Universität Hohenheim
Institut für Kommunikationswissenschaft
Marko Bachl & Catharina Vögele

www.komm.uni-hohenheim.de
marko.bachl@uni-hohenheim.de
c.voegele@uni-hohenheim.de

